

Probe für Europawahl am Gymnasium

AKTIONSTAG Der Verein Bürger Europas will mit seinen Aktionstagen europapolitisches Wissen ausbauen. Sie laufen bis Juni, 52 finden statt.

VON SIMONE PAGENKOPF

TETEROW. „Ich bin für die EU, weil sie mir den multikulturellen Austausch ermöglicht.“ „Gut ist der Schüleraustausch nach Lettland und Frankreich.“ „Wir sind für gleichgeschlechtliche Ehen in Europa.“ Meinungen, die der Teterower Gymnasiast Andreas Fidorra gestern mit der Kamera einfing. Und zwar im Rahmen des Jugendaktionstages „EUre Zukunft: EUropa gemeinsam gestalten“. Dazu hatte sich der Verein Bürger Europas an der Europaschule Gymnasium Teterow angemeldet. Sie war nach dem Auftakt mit Bildungsminister Henry Tesch am Carolinum in Neustrelitz die zweite Station dieser bundesweiten Aktion, in die 52 Schulen eingebunden sind. Christian Hetsch von Bürger Europas weiß, dass es nicht immer leicht ist, die Schulen für einen zusätzlichen Projekttag – in Teterow wurde er für die Schüler der 10. und 11. Klassen genutzt – zu begeistern. „Aber er dient ja auch der politischen Bildung“, argumentiert er. Und in diesem Fall sei er stark ausgerichtet auf Erstwähler.

So fand zum Auftakt ein Forum



Die Aufnahmen auch der Teterower Gymnasiasten werden an die Europäische Kommission geschickt.

FOTO: SIMONE PAGENKOPF

mit Sylvia Radtke, Kandidatin zur Europawahl, statt. Dann wurden die Schüler nicht nur mitgenommen auf einen Exkurs von den Grundlagen der EU bis zu gegenwärtigen Schwerpunkten der EU-Politik und stellten selbst ihr Wissen bei einem Online-Spiel unter Beweis. Sie nahmen auch an einer Probewahl des Europäischen

Parlaments teil. Im Superwahljahr 2009 findet die richtige Wahl in Deutschland dann am 7. Juni statt. Das Wahlergebnis der 84 Teterower Gymnasiasten sah wie folgt aus: 35,7 Prozent stimmten für die CDU. An zweiter Stelle rangiert die FDP mit 22,6 Prozent, gefolgt von der SPD mit 19 Prozent. Jeweils 7,1 Prozent der Stimmen bekamen die

Grünen und die Linke, 9,5 Prozent Andere.

Der Tenor am Ende des EU-Jugendaktionstages unter den Schülern: Gut waren vor allem die Diskussionsrunde und das Online-Quiz. Es war alles zwar sehr informativ, aber es waren auch zu viele Infos auf einmal, die man gar nicht so verarbeiten kann. Und ein

Mädel hätte sich hier und da konkretere Antworten gewünscht.

Was die vielen Infos betrifft, da verweist Christian Hetsch auf die Jugendwebsite, wo man jederzeit noch einmal nachlesen könne und auch sollte. „Bis zur Europawahl wird sie auf jeden Fall geschaltet bleiben“, sagt er.

© www.european-online-learning.eu